



Fortbildungsprogramm Modul 6: Fallunspezifische Arbeit / Sozialraumorientierung

Ausgangspunkt

Damit Hilfen greifen, sollten sie möglichst im sozialen Umfeld der Kinder und Jugendlichen angesiedelt sein, anstatt sie außerhalb ihres Lebensbezuges zu kreieren. Dies erfordert von den Professionellen, sich im sozialen Raum auszukennen sowie im Sozialraum bekannt und im Kontakt zu sein. Es gilt, Ressourcen und Möglichkeiten, die der Sozialraum zu bieten hat, wahrzunehmen, aufzugreifen, zu mobilisieren, zu erweitern oder gar aufzubauen. Die fallunspezifische Arbeit ermöglicht so qualitativ hochwertige fallspezifische Arbeit in Form von individuellen, angemessenen und lebensweltorientierten Hilfen („Maßanzüge,,).

Ziele

Die TeilnehmerInnen kennen Grundlagen der fallunspezifischen Arbeit. Die unterschiedlichen Begriffe der Fachwelt sind definiert. Die berufliche Funktion, Rolle und Tätigkeit der TeilnehmerInnen wurden im Zusammenhang fallübergreifender und fallunspezifischer Arbeit erklärt. Die TeilnehmerInnen kennen Möglichkeiten sozialraumorientierter Arbeit.

Inhalte

- Begriffsklärung: Fallspezifische, fallübergreifende und fallunspezifische Arbeit
- Zeitunaufwendige Methoden der Erkundung von Ressourcen im Sozialraum
- Methode: 10 Minuten Sozialraumerkundung
- Formen der Bündelung von Themen für die fallübergreifende Arbeit
- Die drei Ebenen Vernetzung, Stolpersteine in der Kooperation und Tipps diese zu umgehen
- Praxisbeispiele sozialraumbezogener fallübergreifender Arbeit
- Prinzipien der Stadtteilarbeit
- Unterscheidung Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierter Arbeit